

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

c) Was geschieht, wenn ein Kind traurig oder wütend ist?

(5:35) ■ (6:00; 6:20) ■ (1:36) ■ (2:34)



2. Alex kann vieles selbst entscheiden

- a) Überprüfe, ob die Aussagen richtig oder falsch sind und kreuze an.
- ➔ Trage bei den richtigen Aussagen die Zeit der passenden Stelle im Film ein.
 - ➔ Die Aussagen folgen dem Ablauf im Film.
 - ➔ Ihr könnt zu zweit oder in einer Gruppe arbeiten.

| | Zeit | richtig | falsch |
|--|------|---------|--------|
| Alex ärgert sich über das Wort „Heim“. | | | X |
| Alex hat nichts gegen das Wort „Heim“. | | | |
| Er ärgert sich nicht über die Vorurteile. | | | |
| Diese Vorurteile sind respektlos, weil die Leute nicht viel über das Leben im Heim wissen. | | | |
| Der Alltag im Heim ist hart, weil jeder viele Aufgaben hat. | | | |
| Alex ist 14 Jahre alt. | | | |
| Alex führt ein weitgehend selbstständiges Leben. | | | |
| Er lebt in einem Appartement* neben seiner Gruppe. | | | |
| Er frühstückt in der Gruppe. | | | |
| Den Tag über versorgt er sich selbst. | | | |
| Den Tag über wird er in der Gruppe versorgt. | | | |
| Er bekommt 35 € pro Woche, um sich mit Kleidung und Lebensmitteln zu versorgen. | | | |
| Er bekommt 35 € pro Woche, um sich mit Lebensmitteln zu versorgen. | | | |

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

| | Zeit | richtig | falsch |
|--|------|---------|--------|
| Er kauft ein, was er mag. | | | |
| Er kauft nach einem vorgeschriebenen Einkaufszettel ein. | | | |
| Alex kann schon vieles selbst entscheiden. | | | |
| Seine Freiheiten können aber von den Erziehern eingeschränkt werden, wenn er unvernünftig handelt. | | | |
| Seine Freiheiten werden niemals eingeschränkt. | | | |
| Er darf jeden Tag vor dem Fernseher abhängen. | | | |
| Er darf nicht Tag für Tag vor dem Fernseher abhängen. | | | |

*Ein **Appartement** ist eine kleine Wohnung, meistens modern ausgestattet.

b) Alex spricht über das Zuhause anderer Kinder und Jugendlicher.

- ➔ Schau dir im Film die Stelle ab **07:18** an.
- ➔ Schreibe den Satz auf, den er sagt. Halte den Film dazu an.

„Und zu Hause ist ... _____

➔ Ist das wirklich immer und bei allen so? Tragt eure Erfahrungen zusammen und sprecht darüber.

3. Ähnlichkeiten und Unterschiede

a) Vergleiche: Was unterscheidet das Leben der Kinder in der Gruppe von deinem Leben, was habt ihr gemeinsam?

- ➔ Schreibe zunächst auf, was dir über das Leben in der Gruppe Talamod aufgefallen ist. Dann fällt dir der Vergleich leichter.
- ➔ Die Fragen und Stichwörter (Seite 4) über Alex und die Kinder in der Gruppe Talamod helfen dir dabei, dass du möglichst nichts vergisst.

| Leben in der Gruppe Talamod | So lebe ich |
|-----------------------------|-------------|
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |

| | | |
|-------|---------|--------|
| Name: | Klasse: | Datum: |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Fragen und Stichwörter

Wie sehen die Zimmer der Kinder aus? ■ Wie wohnt Alex? ■ Denk an die Playstation, das Handy. ■ Wie ist das mit dem Taschengeld geregelt? ■ Vergiss die Süßigkeiten nicht. ■ Welche Regeln gibt es für Alex und die Kinder? ■ Was passiert, wenn sie traurig oder wütend sind? Es gibt keine ... ■ ... und Zeit und Ruhe. ■ Was ist mit dem Essen? ■ Wie oft bekommen sie Besuch von anderen Kindern? ■ Was hast du über die Eltern und Familien erfahren?

4. Wie geht man mit Vorurteilen um?

- a) Alex und die Kinder der Gruppe Talamod sind manchmal traurig, ärgerlich oder gar wütend, wenn sie feststellen, dass es noch viele Vorurteile über Heimkinder gibt. Denn diese Vorurteile bedeuten fast immer auch Ablehnung und das Wort „Heimkind“ wird dann manchmal wie ein Schimpfwort benutzt.
- ➔ Erstelle eine Tabelle mit den Vorurteilen über das Leben in Wohngruppen.
 - ➔ Stelle die Vorurteile der Wirklichkeit gegenüber. Beachte das Beispiel.
 - ➔ Die angegebenen Zeiten helfen dir, passende Sätze zu finden.
 - ➔ Ihr könnt zu zweit oder in einer Gruppe arbeiten.
 - ➔ *In zwei Tabellenfeldern findest du Hinweise, die es im Film nicht gibt. Wir haben diese Informationen von den Betreuerinnen und Betreuern erhalten.*

| Vorurteile | Wirklichkeit |
|---|--|
| Man ist aus einem bestimmten Grund dort. (00:16; 13:40) – BEISPIEL | Das ist richtig. Viele Kinder haben zu Hause schlimme Dinge erlebt. Manche sind geschlagen worden. |

Name:

Klasse:

Datum:

| Vorurteile | Wirklichkeit |
|------------|--|
| | <p>„Es ist tausendmal besser als zu Hause.“ <i>Für einige Kinder war das Leben zu Hause schwierig. Ihnen geht es in der Wohngruppe besser und sie fühlen sich dort wohl.</i></p> |
| | <p>Manche Kinder haben viele elektronische Geräte auf dem neuesten Stand, darunter Manuel und Leonie.</p> |
| | <p>In der Wohngruppe fühlen sich die Kinder mit den Erziehern sicherer und geborgen.</p> |
| | <p>Es gibt Regeln, auch für das Draußen bleiben. Aber die sind nicht strenger als die in der Familie.</p> |
| | <p>Das ist Unsinn. Es geht vielmehr um Zuwendung und Geborgenheit.</p> |
| | <p>Das ist ein Vorurteil. Man erkennt die Kinder nicht an ihrer Kleidung.</p> |
| | <p>Falsch. Die Kinder haben Einzelzimmer.</p> |
| | <p>Falsch. Es gibt feste Zeiten, aber die Kinder müssen nicht kochen oder Wäsche waschen. <i>Wie in den meisten Familien helfen sie aber beim Kochen, manche waschen sogar ihre eigene Wäsche selbst.</i></p> |

Name:

Klasse:

Datum:

Vorurteile sind Vor-Urteile

- Viele Menschen begegnen dem, was sie **nicht kennen**, mit Vorurteilen. Sie beurteilen Menschen und Dinge, **bevor** sie **nachgedacht** haben und sie wirklich **kennen**. Es sind eben „Vor – Urteile“.
- Vorurteile erkennt man auch daran, dass sie für eine **ganze Gruppe** gelten sollen: „Jungen weinen nicht.“ „Italiener feiern gern.“ „Dicke sind faul.“ „Brillenträger sind klug.“ Das kann nicht stimmen, denn **alle Menschen sind verschieden**. Schließlich weinen auch Jungen und Männer und es gibt fleißige Dicke und faule Dünne.
- Doch Vorurteile sind nicht nur dumm. Sie sind auch **gefährlich**. Hinter vielen Vorurteilen stecken **Angst und Ablehnung**.
- Und: **Jeder** kann zum Opfer von Vorurteilen werden.

... und was kann jeder dagegen tun?

c) Ordne die Sätze richtig zu

- ➔ Manche Aussagen können mehrfach zutreffen.

Nutze Sachbücher und geeignete Kinderseiten im Internet.

Merkwürdig ist das meiste nur, wenn man sich nicht richtig informiert hat.

Lächerlich wirken Verhaltensweisen anderer Menschen meistens nur, wenn man sie nicht richtig kennt.

Nutze Zeitschriften und Fernsehnachrichten.

Es ist wichtig, dass man sich gegenseitig kennen lernt.

Überprüfe Aussagen, die dir merkwürdig vorkommen, in Sachbüchern und Fachzeitschriften.

Diskutiere mit anderen darüber, ob dies ein Vorurteil ist oder nicht.

Man kann darauf hinweisen, dass falsche Sachen erzählt werden.

Ist das ein Vorurteil? Überprüfe das und befrage Fachleute.

Man kann sich einen Film ansehen wie diesen Film „Wir sind doch keine Heimkinder.“

Ist man sich nicht sicher, ob etwas ein Vorurteil ist, dann sollte man überprüfen, ob die Behauptungen stimmen und sich informieren.

Man kann darauf hinweisen, wo man sich richtig und unvoreingenommen informieren kann.

Vorurteile sollte man richtigstellen.

Name:

Klasse:

Datum:

Informieren und kennenlernen

■ Nutze Sachbücher und geeignete Kinderseiten im Internet.

Überprüfen

Richtig stellen

Fächerbezug: Ethik/WuN/Religion; Gemeinschaftskunde/Sozialkunde/Politik: Ich und die anderen
Entwickelt für die Klassenstufen 7/8.

Name:

Klasse:

Datum:

5. Vorurteile wiederlegen

- ➔ Arbeitet in der Gruppe und wählt eine der vorgeschlagenen Aufgaben aus.
- Stellt eine Liste mit Vorurteilen zusammen und zeigt auf, warum es sich dabei um Vorurteile handelt. (Denkt daran: Die meisten Vorurteile geben sich bereits dadurch zu erkennen, dass sie sich auf eine gesamte Gruppe beziehen).
 - Jeder überlegt sich ein Vorurteil und behauptet es in der Gruppe oder Klasse. Die anderen diskutieren mit ihm und überzeugen ihn mit Argumenten und Beispielen, dass es sich hier um ein Vorurteil handelt.
 - Diskutiert in der Klasse oder Gruppe, ob es weitere Möglichkeiten gibt, gegen Vorurteile überzeugend anzugehen.

Name:

Klasse:

Datum:

Ein anderes Zuhause

Talamod,
schwedisch *Tålamod*,
bedeutet **Geduld**.

1. Die Gruppe Talamod

- ➔ Berichte über das Zusammenleben in der Gruppe Talamod.
- ➔ Die Fragen und Aufgaben sollen dir bei deinem Bericht helfen.
- ➔ Schau dir den Film noch einmal an, wenn du dir nicht ganz sicher bist.
- ➔ Halte ihn an, wenn du Zeit zum Schreiben brauchst.
- ➔ Nutze die Zeitangaben zur Lösung der Aufgaben.
- ➔ Schreibe bitte in ganzen Sätzen.
- ➔ Du kannst mit anderen in Partnerarbeit oder Gruppenarbeit zusammenarbeiten.

a) Beschreibe die Räume, in denen die Kinder leben.

(1:09; 1:40; 2:55) ■ (0:33; 2:28)

Die Sätze müssen nicht so lauten wie die Sätze hier. Sie sollten im Inhalt und der Bedeutung ähnlich sein.

- Die Räume sind groß und hell.
- Die Kinder leben in Einzelzimmern.
- In den Zimmern gibt es ein Bett, einen Schreibtisch, einen Computer und Spielzeug.
- In vielen Zimmern gibt es Sessel oder Hängestühle.
- Es gibt eine Küche mit einem großen Esstisch.

b) Nenne Regeln, die in der Wohngruppe gelten. (Spielen, Süßigkeiten, Taschengeld).

(8:20) ■ (9:00) ■ (9:18) ■ (14:28) ■ (7:38)

Die Sätze müssen nicht so lauten wie die Sätze hier. Sie sollten im Inhalt und der Bedeutung ähnlich sein.

- Es gibt feste Zeiten für das Spielen mit Handy und Playstation. Kinder unter 12 Jahren dürfen 5 Stunden pro Woche spielen. Kinder, die 12 Jahre alt sind, dürfen 6 Stunden spielen. Mit jedem Jahr wird die Spielzeit um eine Stunde verlängert. Die Kinder sollen sich die Zeit selbst einteilen. (8:20)
- Es gibt eine Süßigkeitenkiste. Die Kinder sollen sich die Süßigkeiten einteilen. (9:00)
- Es gibt ein Süßigkeitenverbot, wenn die Zähne nicht geputzt oder Süßigkeiten auf dem Zimmer versteckt werden. (9:18)
- Die Kinder bekommen Taschengeld. Manuel bekommt mit 13 Jahren 35 € pro Monat. (14:28)
- Alex ist 16 Jahre alt. Er soll sich selbst versorgen. Er bekommt 35 € pro Woche. (7:38)

Name:

Klasse:

Datum:

c) Was geschieht, wenn ein Kind traurig oder wütend ist?

(5:35) ■ (6:00; 6:20) ■ (1:36) ■ (2:34)

Die Sätze müssen nicht so lauten wie die Sätze hier. Sie sollten im Inhalt und der Bedeutung ähnlich sein.

- Die Kinder können ihre Stimmung mit der Stimmungskugel anzeigen. (5:35)
- Es gibt keine Schimpfe. (6:00; 6:20)
- Die Kinder bekommen Zuwendung. (6:00; 6:20)
- Sie dürfen in den Snoozleraum. Dort finden sie Ruhe. (6:00; 6:20)
- Die Erzieher sprechen mit den Kindern über ihre Probleme. (1:36)
- Die Kinder dürfen Quatschwutwörter erfinden. (2:34)

2. Alex kann vieles selbst entscheiden

a) Überprüfe, ob die Aussagen richtig oder falsch sind und kreuze an.

- ➔ Trage bei den richtigen Aussagen die Zeit der passenden Stelle im Film ein.
- ➔ Die Aussagen folgen dem Ablauf im Film.
- ➔ Ihr könnt zu zweit oder in einer Gruppe arbeiten.

| | Zeit | richtig | falsch |
|--|----------------|---------|--------|
| Alex ärgert sich über das Wort „Heim“. | | | X |
| Alex hat nichts gegen das Wort „Heim“. | 06:55 | X | |
| Er ärgert sich nicht über die Vorurteile. | | | X |
| Diese Vorurteile sind respektlos, weil die Leute nicht viel über das Leben im Heim wissen. | 07:00 | X | |
| Der Alltag im Heim ist hart, weil jeder viele Aufgaben hat. | 07:10 | X | |
| Alex ist 14 Jahre alt. | | | X |
| Alex führt ein weitgehend selbstständiges Leben. | 07:25 | X | |
| Er lebt in einem Appartement* neben seiner Gruppe. | 07:30 | X | |
| Er frühstückt in der Gruppe. | 07:33 | X | |
| Den Tag über versorgt er sich selbst. | 07:35 | X | |
| Den Tag über wird er in der Gruppe versorgt. | | | X |
| Er bekommt 35 € pro Woche, um sich mit Kleidung und Lebensmitteln zu versorgen. | | | X |
| Er bekommt 35 € pro Woche, um sich mit Lebensmitteln zu versorgen. | 07:38 07:45 | X | |
| Er kauft ein, was er mag. | 07:54 | X | |

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

| | Zeit | richtig | falsch |
|--|-------|---------|--------|
| Er kauft nach einem vorgeschrieben Einkaufszettel ein. | | | X |
| Alex kann schon vieles selbst entscheiden. | 08:03 | X | |
| Seine Freiheiten können aber von den Erziehern eingeschränkt werden, wenn er unvernünftig handelt. | 08:07 | X | |
| Seine Freiheiten werden niemals eingeschränkt. | | | X |
| Er darf jeden Tag vor dem Fernseher abhängen. | | | X |
| Er darf nicht Tag für Tag vor dem Fernseher abhängen. | 08:12 | X | |

*Ein **Appartement** ist eine kleine Wohnung, meistens modern ausgestattet.

b) Alex spricht über das Zuhause anderer Kinder und Jugendlicher.

- ➔ Schau dir im Film die Stelle ab **07:18** an.
- ➔ Schreibe den Satz auf, den er sagt. Halte den Film dazu an.


„Und zu Hause ist ... **Chillie-Millie angesagt. Wenn man zu Hause lebt, macht ja die Mutter alles für den Sohn.**“

➔ Ist das wirklich immer und bei allen so? Tragt eure Erfahrungen zusammen und sprecht darüber.

3. Ähnlichkeiten und Unterschiede

a) Vergleiche: Was unterscheidet das Leben der Kinder in der Gruppe von deinem Leben, was habt ihr gemeinsam?

- ➔ Schreibe zunächst auf, was dir über das Leben in der Gruppe Talamod aufgefallen ist. Dann fällt dir der Vergleich leichter.
- ➔ Die Fragen und Stichwörter (Seite 4) über Alex und die Kinder in der Gruppe Talamod helfen dir dabei, dass du möglichst nichts vergisst.

| Leben in der Gruppe Talamod | So lebe ich |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Kinder haben eigene Zimmer. ■ Die Kinder bekommen Taschengeld. ■ Sie bekommen eine bestimmte Zeit zum Spielen mit Playstation, Handy, ... ■ Sie haben eine Süßigkeitenkiste. ■ Wenn sie traurig oder wütend sind, bekommen sie keine Schimpfe. ■ Sie bekommen Zeit und Ruhe. ■ Sie essen gemeinsam in der Gruppe. ■ Sie bekommen selten Besuch von anderen Kindern. ■ Ihre Eltern und Familien besuchen sie ab und zu. |  <p>individuelle Lösungen</p> |

Name:

Klasse:

Datum:

Fragen und Stichwörter:

Wie sehen die Zimmer der Kinder aus? ■ Wie wohnt Alex? ■ Denk an die Playstation, das Handy. ■ Wie ist das mit dem Taschengeld geregelt? ■ Vergiss die Süßigkeiten nicht. ■ Welche Regeln gibt es für Alex und die Kinder? ■ Was passiert, wenn sie traurig oder wütend sind? Es gibt keine ... ■ ... und Zeit und Ruhe. ■ Was ist mit dem Essen? ■ Wie oft bekommen sie Besuch von anderen Kindern? ■ Was hast du über die Eltern und Familien erfahren?

4. Wie geht man mit Vorurteilen um?

- a) Alex und die Kinder der Gruppe Talamod sind manchmal traurig, ärgerlich oder gar wütend, wenn sie feststellen, dass es noch viele Vorurteile über Heimkinder gibt. Denn diese Vorurteile bedeuten fast immer auch Ablehnung und das Wort „Heimkind“ wird dann manchmal wie ein Schimpfwort benutzt.
- ➔ Erstelle eine Tabelle mit den Vorurteilen über das Leben in Wohngruppen.
 - ➔ Stelle die Vorurteile der Wirklichkeit gegenüber. Beachte das Beispiel.
 - ➔ Die angegebenen Zeiten helfen dir, passende Sätze zu finden.
 - ➔ Ihr könnt zu zweit oder in einer Gruppe arbeiten.
 - ➔ *In zwei Tabellenfeldern findest du Hinweise, die es im Film nicht gibt. Wir haben diese Informationen von den Betreuerinnen und Betreuern erhalten.*

| Vorurteile | Wirklichkeit |
|---|--|
| <i>Hinweis zur Lösung: Die Sätze müssen nicht so lauten wie die Sätze hier. Sie sollten im Inhalt und der Bedeutung ähnlich sein.</i> | |
| Man ist aus einem bestimmten Grund dort. (00:16; 13:40) – BEISPIEL | Das ist richtig. Viele Kinder haben zu Hause schlimme Dinge erlebt. Manche sind geschlagen worden. |
| Es ist nicht so gut wie zu Hause. (00:16; 13:35) | „Es ist tausendmal besser als zu Hause.“ <i>Für einige Kinder war das Leben zu Hause schwierig. Ihnen geht es in der Wohngruppe besser und sie fühlen sich dort wohl.</i> |
| Man hat nicht so gute elektronische Geräte. (00:16; 14:12; 14:20) | Manche Kinder haben viele elektronische Geräte auf dem neuesten Stand, darunter Manuel und Leonie. |
| Man lebt mit den Erziehern, nicht mit den Eltern. (00:16) | In der Wohngruppe fühlen sich die Kinder mit den Erziehern sicherer und geborgen. |
| Man darf nicht so lange draußen bleiben. (00:16; 13:45) | Es gibt Regeln, auch für das Draußenbleiben. Aber die sind nicht strenger als die in der Familie. |
| Manche denken, dass man verhaun wird. (00:18) | Das ist Unsinn. Es geht vielmehr um Zuwendung und Geborgenheit. |
| Heimkinder erkennt man an ihrer Kleidung. (01:51) | Das ist ein Vorurteil. Man erkennt die Kinder nicht an ihrer Kleidung. |

| | | |
|-------|---------|--------|
| Name: | Klasse: | Datum: |
|-------|---------|--------|

| | |
|--|---|
| Es gibt tausende Hochbetten in Minizimmern. (03:00) | Falsch. Die Kinder haben Einzelzimmer. |
| Heimkinder müssen um 4 Uhr früh aufstehen und arbeiten. (03:08) | Falsch. Es gibt feste Zeiten, aber die Kinder müssen nicht kochen oder Wäsche waschen. <i>Wie in den meisten Familien helfen sie aber beim Kochen, manche waschen sogar ihre eigene Wäsche selbst.</i> |
| Heimkinder „ticken aus“ und sind gewalttätig. (03:47) Heimkinder sind Teufel. (03:55) | Das ist ein Vorurteil. Manche Kinder müssen lernen, sich noch angemessener zu verhalten. Die Erzieher aber passen auf. |
| Freundinnen wird der Besuch verboten, weil Mama und Papa Angst haben, dass etwas passiert. (04:14) | Das ist ein Vorurteil. Erzieher passen auf. Die wenigsten Kinder brauchen diese Aufmerksamkeit. Die meisten von ihnen sind selbst sehr verletzt worden. |
| Es ist dort sehr streng: Wenig Zeit zum Playstation-Spielen. (14:08) | Regeln sind wichtig, damit man Selbstverantwortung lernt. Außerdem sind die Regeln nicht wirklich streng. |

Die Zeiten im Film

| |
|--|
| 14:08 ■ 01:51 ■ 00:16; 13:45 ■ 00:16; 13:35 ■ 00:16 ■ 00:16; 14:12; 14:20 ■ 00:18 ■ 03:00 ■ 03:08 ■ 03:47 ■ 03:55 ■ 04:14 |
|--|

b) Schreibe auf, wie es früher in Heimen war.

Bestimmte Vorurteile gibt es, weil viele Leute nicht wissen, dass sich das Leben in Heimen sehr verändert hat.

- ➔ Schau dir im Film die Hinweise über die Heime vor 50 Jahren an. Sie beginnen im Film ab **03:15**.
- ➔ Notiere, was du über die Wohn- und Arbeitssituation im Heim erfährst und welche Vorurteile es bereits damals gab.

So ähnlich könnte deine Lösung aussehen:

- Früher schliefen die Heimkinder in großen Sälen mit vielen Betten.
- Früher mussten sie vor oder nach der Schule arbeiten.
- Sie mussten in der Küche oder im Garten und auf den Feldern helfen.
- Auch früher dachten viele, dass alle diese Kinder im Heim sind, weil sie schlimme Dinge getan haben. Das ist ein Vorurteil.
- Viele glauben, dass die Heime sich nicht verändert haben.

Vorurteile sind Vor-Urteile

| |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Viele Menschen begegnen dem, was sie nicht kennen, mit Vorurteilen. Sie beurteilen Menschen und Dinge, bevor sie nachgedacht haben und sie wirklich kennen. Es sind eben „Vor – Urteile“. ■ Vorurteile erkennt man auch daran, dass sie für eine ganze Gruppe gelten sollen: „Jungen weinen nicht.“ „Italiener feiern gern.“ „Dicke sind faul.“ „Brillenträger sind |
|---|

Name:

Klasse:

Datum:

klug.“ Das kann nicht stimmen, denn **alle Menschen sind verschieden**. Schließlich weinen auch Jungen und Männer und es gibt fleißige Dicke und faule Dünne.

- Doch Vorurteile sind nicht nur dumm. Sie sind auch **gefährlich**.
Hinter vielen Vorurteilen stecken **Angst und Ablehnung**.
- Und: **Jeder** kann zum Opfer von Vorurteilen werden.

... und was kann jeder dagegen tun?

- c) Ordne die Sätze richtig zu
- ➔ Manche Aussagen können mehrfach zutreffen.

Informieren und kennenlernen

- Nutze Sachbücher und geeignete Kinderseiten im Internet.
- Nutze Zeitschriften und Fernsehnachrichten.
- Lächerlich wirken Verhaltensweisen anderer Menschen meistens nur, wenn man sie nicht richtig kennt.
- Es ist wichtig, dass man sich gegenseitig kennenlernt.
- Ist das ein Vorurteil? Überprüfe das und befrage Fachleute.
- Diskutiere mit anderen darüber, ob dies ein Vorurteil ist oder nicht.
- Man kann sich einen Film ansehen wie diesen Film: „Wir sind doch keine Heimkinder.“

Überprüfen

- Überprüfe Aussagen, die dir merkwürdig vorkommen, in Sachbüchern und Fachzeitschriften.
- Ist man sich nicht sicher, ob etwas ein Vorurteil ist, dann sollte man überprüfen, ob die Behauptungen stimmen und sich informieren.
- Ist das ein Vorurteil? Überprüfe das und befrage Fachleute.
- Diskutiere mit anderen darüber, ob dies ein Vorurteil ist oder nicht.

Richtig stellen

- Vorurteile sollte man richtigstellen.
- Man kann darauf hinweisen, dass falsche Sachen erzählt werden.
- Man kann darauf hinweisen, wo man sich richtig und unvoreingenommen informieren kann.

5. Vorurteile widerlegen

individuelle Lösungen

- ➔ Arbeitet in der Gruppe und wählt eine der vorgeschlagenen Aufgaben aus.
- a) Stellt eine Liste mit Vorurteilen zusammen und zeigt auf, warum es sich dabei um Vorurteile handelt. (Denkt daran: Die meisten Vorurteile geben sich bereits dadurch zu erkennen, dass sie sich auf eine gesamte Gruppe beziehen).
- b) Jeder überlegt sich ein Vorurteil und behauptet es in der Gruppe oder Klasse. Die anderen diskutieren mit ihm und überzeugen ihn mit Argumenten und Beispielen, dass es sich hier um ein Vorurteil handelt.
- c) Diskutiert in der Klasse oder Gruppe, ob es weitere Möglichkeiten gibt, gegen Vorurteile überzeugend anzugehen.

Name:

Klasse:

Datum:

Ein anderes Zuhause

Talamod, schwedisch *Tålmod*, bedeutet **Geduld**.

1. Die Gruppe Talamod

- ➔ **Berichte** über das Zusammenleben in der Gruppe Talamod.
- ➔ Die **Fragen** und **Aufgaben** sollen dir bei deinem Bericht helfen.
- ➔ **Schau** dir den Film noch einmal an, wenn du dir nicht ganz sicher bist.
- ➔ **Halte** ihn an, wenn du Zeit zum Schreiben brauchst.
- ➔ Auf der **folgenden Seite** findest du **Wörter, die dir helfen können**.
- ➔ Mit den **Zeitangaben** kannst du deine **Lösungen überprüfen**.
- ➔ **Schreibe** bitte in **ganzen Sätzen**.
- ➔ Du kannst mit anderen in **Partnerarbeit** oder **Gruppenarbeit** zusammenarbeiten.

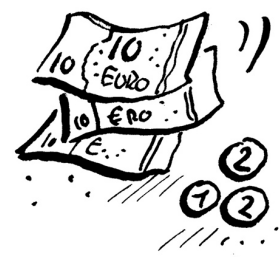
a) Beschreibe die Räume, in denen die Kinder leben.

(1:09; 1:40; 2:55) ■ (0:33; 2:28)



b) Nenne Regeln, die in der Wohngruppe gelten. (Spielen, Süßigkeiten, Taschengeld).

(8:20) ■ (9:00) ■ (9:18) ■ (14:28) ■ (7:38)



Name:

Klasse:

Datum:

c) Was geschieht, wenn ein Kind traurig oder wütend ist?

(5:35) ■ (6:00; 6:20) ■ (1:36) ■ (2:34)



Stimmungskugel

Zuwendung

Schimpfe

Süßigkeitenkiste

- sich einteilen
- Süßigkeitenverbot – verstecken – Zähne putzen

Bett – Computer – Schreibtisch – Spielzeug

Sessel – Hängestühle

Kinder – Erzieher – Probleme

Snoozleraum – Ruhe

feste Zeiten – Handy und Playstation

- 5 Stunden – Woche
- 6 Stunden
- eine Stunde – verlängert
- Zeit – selbst einteilen

Räume – groß – hell

Küche – Esstisch

Einzelzimmer

Taschengeld

- 13 Jahre – Manuel
- 16 Jahre – Alex

Quatschwörter

2. Alex kann vieles selbst entscheiden

a) Überprüfe, ob die Aussagen richtig oder falsch sind und kreuze an.

➔ Nutze die folgenden Zeiten

(06:55) ■ (06:57) ■ (07:00) ■ (07:10) ■ (07:24) ■ (07:25) ■ (07:30) ■ (07:33) ■ (07:35) ■ (07:38; 07:45) ■ (07:54) ■ (07:54) ■ (08:03) ■ (08:07) ■ (08:12)

| | richtig | falsch |
|---|---------|--------|
| Alex ärgert sich über das Wort „Heim“. | | X |
| Alex hat nichts gegen das Wort „Heim“. | | |
| Er ärgert sich nicht über die Vorurteile. | | |

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

| | richtig | falsch |
|--|---------|--------|
| Diese Vorurteile sind respektlos, weil die Leute nicht viel über das Leben im Heim wissen. | | |
| Der Alltag im Heim ist hart, weil jeder viele Aufgaben hat. | | |
| Alex ist 14 Jahre alt. | | |
| Alex führt ein weitgehend selbstständiges Leben. | | |
| Er lebt in einem Appartement* neben seiner Gruppe. | | |
| Er frühstückt in der Gruppe. | | |
| Den Tag über versorgt er sich selbst. | | |
| Den Tag über wird er in der Gruppe versorgt. | | |
| Er bekommt 35 € pro Woche, um sich mit Kleidung und Lebensmitteln zu versorgen. | | |
| Er bekommt 35 € pro Woche, um sich mit Lebensmitteln zu versorgen. | | |
| Er kauft ein, was er mag. | | |
| Er kauft nach einem vorgeschriebenen Einkaufszettel ein. | | |
| Alex kann schon vieles selbst entscheiden. | | |
| Seine Freiheiten können aber von den Erziehern eingeschränkt werden, wenn er unvernünftig handelt. | | |
| Seine Freiheiten werden niemals eingeschränkt. | | |
| Er darf jeden Tag vor dem Fernseher abhängen. | | |
| Er darf nicht Tag für Tag vor dem Fernseher abhängen. | | |

*Ein **Appartement** ist eine kleine Wohnung, meistens modern ausgestattet.

b) Alex spricht über das Zuhause anderer Kinder und Jugendlicher.

- ➔ Schau dir im **Film** die Stelle ab **07:18** an.
- ➔ **Schreibe** den **Satz** auf, den er sagt. **Halte** den Film dazu an.

„Und zu Hause ist ... _____

➔ Ist das wirklich immer und bei allen so? Tragt eure Erfahrungen zusammen und sprecht darüber.

Name:

Klasse:

Datum:

4. Wie geht man mit Vorurteilen um?

- a) Alex und die Kinder der Gruppe Talamod sind manchmal traurig, ärgerlich oder gar wütend, wenn sie feststellen, dass es noch viele Vorurteile über Heimkinder gibt. Denn diese Vorurteile bedeuten fast immer auch Ablehnung und das Wort „Heimkind“ wird dann manchmal wie ein Schimpfwort benutzt.
- ➔ Erstelle eine **Tabelle** mit den **Vorurteilen** über das Leben in Wohngruppen.
 - ➔ Stelle die Vorurteile der **Wirklichkeit** gegenüber.
 - ➔ Die Vorurteile sollen zu den Aussagen über die Wirklichkeit passen. Beachte das Beispiel.
 - ➔ Die **vorgeschlagenen Wörter** können dir helfen.
 - ➔ **Ordne** die passenden **Zeiten** im Film dazu.
 - ➔ *In zwei Tabellenfeldern findest du Hinweise, die es im Film nicht gibt. Wir haben diese Informationen von den Betreuerinnen und Betreuern erhalten.*

| Vorurteile | Wirklichkeit |
|---|--|
| Man ist aus einem bestimmten Grund dort. (00:16; 13:40) – BEISPIEL | Das ist richtig. Viele Kinder haben zu Hause schlimme Dinge erlebt. Manche sind geschlagen worden. |
| | „Es ist tausendmal besser als zu Hause.“ <i>Für einige Kinder war das Leben zu Hause schwierig. Ihnen geht es in der Wohngruppe besser und sie fühlen sich dort wohl.</i> |
| | Manche Kinder haben viele elektronische Geräte auf dem neuesten Stand, darunter Manuel und Leonie. |
| | In der Wohngruppe fühlen sich die Kinder mit den Erziehern sicherer und geborgen. |
| | Es gibt Regeln, auch für das Draußen bleiben. Aber die sind nicht strenger als die in der Familie. |

Name:

Klasse:

Datum:

| Vorurteile | Wirklichkeit |
|------------|---|
| | Das ist Unsinn. Es geht vielmehr um Zuwendung und Geborgenheit. |
| | Das ist ein Vorurteil. Man erkennt die Kinder nicht an ihrer Kleidung. |
| | Falsch. Die Kinder haben Einzelzimmer. |
| | Falsch. Es gibt feste Zeiten, aber die Kinder müssen nicht kochen oder Wäsche waschen. <i>Wie in den meisten Familien helfen sie aber beim Kochen, manche waschen sogar ihre eigene Wäsche selbst.</i> |
| | Das ist ein Vorurteil. Manche Kinder müssen lernen, sich noch angemessener zu verhalten. Die Erzieher aber passen auf. |
| | Das ist ein Vorurteil. Erzieher passen auf. Die wenigsten Kinder brauchen diese Aufmerksamkeit. Die meisten von ihnen sind selbst sehr verletzt worden. |
| | Regeln sind wichtig, damit man Selbstverantwortung lernt. Außerdem sind die Regeln nicht wirklich streng. |

Die Wörter

nicht so gut ■ elektronische Geräte ■ Erzieher, nicht Eltern ■ verhauen ■ nicht so lange ■ „austicken“, gewalttätig ■ Teufel ■ Hochbetten, Minizimmer ■ Kleidung ■ 4 Uhr, arbeiten ■ Besuch verboten, Mama und Papa, Angst ■ streng, wenig Zeit, spielen

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Die Zeiten im Film

14:08 ■ 01:51 ■ 00:16; 13:45 ■ 00:16; 13:35 ■ 00:16 ■ 00:16; 14:12; 14:20 ■
 00:18 ■ 03:00 ■ 03:08 ■ 03:47 ■ 03:55 ■ 04:14

b) Schreibe auf, wie es früher in Heimen war.

Bestimmte Vorurteile gibt es, weil viele Leute nicht wissen, dass sich das Leben in Heimen sehr verändert hat.

- ➔ Schau dir im Film die **Hinweise** über die Heime vor 50 Jahren an. Sie beginnen im Film ab **03:15**.
- ➔ **Ergänze die Satzanfänge** zu sinnvollen Sätzen.

- Früher schliefen die Heimkinder ... _____

- Früher mussten sie vor oder nach ... _____

- Sie mussten in der Küche oder ... _____

- Auch früher dachten viele, dass alle diese Kinder im Heim sind, weil sie ... _____

- Viele glauben, dass die Heime sich ... _____

Vorurteile sind Vor-Urteile

- Viele Menschen begegnen dem, was sie **nicht kennen**, mit Vorurteilen. Sie beurteilen Menschen und Dinge, **bevor** sie **nachgedacht** haben und sie wirklich **kennen**. Es sind eben „Vor – Urteile“.
- Vorurteile erkennt man auch daran, dass sie für eine **ganze Gruppe** gelten sollen: „Jungen weinen nicht.“ „Italiener feiern gern.“ „Dicke sind faul.“ „Brillenträger sind klug.“ Das kann nicht stimmen, denn **alle Menschen sind verschieden**. Schließlich weinen auch Jungen und Männer und es gibt fleißige Dicke und faule Dünne.
- Doch Vorurteile sind nicht nur dumm. Sie sind auch **gefährlich**. Hinter vielen Vorurteilen stecken **Angst und Ablehnung**.
- Und: **Jeder** kann zum Opfer von Vorurteilen werden.

... und was kann jeder dagegen tun?

Name: Klasse: Datum:

c) Ordne die Sätze richtig zu
➔ Manche Aussagen können mehrfach zutreffen.

Nutze Sachbücher und geeignete Kinderseiten im Internet.

Merkwürdig ist das meiste nur, wenn man sich nicht richtig informiert hat.

Lächerlich wirken Verhaltensweisen anderer Menschen meistens nur, wenn man sie nicht richtig kennt.

Nutze Zeitschriften und Fernsehnachrichten.

Es ist wichtig, dass man sich gegenseitig kennen lernt.

Überprüfe Aussagen, die dir merkwürdig vorkommen, in Sachbüchern und Fachzeitschriften.

Diskutiere mit anderen darüber, ob dies ein Vorurteil ist oder nicht.

Man kann darauf hinweisen, dass falsche Sachen erzählt werden.

Ist das ein Vorurteil? Überprüfe das und befrage Fachleute.

Man kann sich einen Film ansehen wie diesen Film „Wir sind doch keine Heimkinder.“

Ist man sich nicht sicher, ob etwas ein Vorurteil ist, dann sollte man überprüfen, ob die Behauptungen stimmen und sich informieren.

Man kann darauf hinweisen, wo man sich richtig und unvoreingenommen informieren kann.

Vorurteile sollte man richtigstellen.

Informieren und kennenlernen

- Nutze Sachbücher und geeignete Kinderseiten im Internet.

Horizontal lines for writing answers.

Name:

Klasse:

Datum:

Überprüfen

Richtig stellen

5. Vorurteile wiederlegen

- ➔ Arbeitet in der Gruppe und wählt eine der vorgeschlagenen Aufgaben aus.
- a) Stellt eine Liste mit Vorurteilen zusammen und zeigt auf, warum es sich dabei um Vorurteile handelt. (Denkt daran: Die meisten Vorurteile geben sich bereits dadurch zu erkennen, dass sie sich auf eine gesamte Gruppe beziehen).
- b) Jeder überlegt sich ein Vorurteil und behauptet es in der Gruppe oder Klasse. Die anderen diskutieren mit ihm und überzeugen ihn mit Argumenten und Beispielen, dass es sich hier um ein Vorurteil handelt.
- c) Diskutiert in der Klasse oder Gruppe, ob es weitere Möglichkeiten gibt, gegen Vorurteile überzeugend anzugehen.

Name:

Klasse:

Datum:

Ein anderes Zuhause

Talamod,
schwedisch *Tålamod*,
bedeutet **Geduld**.

1. Die Gruppe Talamod

- ➔ **Berichte** über das Zusammenleben in der Gruppe Talamod.
- ➔ Die **Fragen** und **Aufgaben** sollen dir bei deinem Bericht helfen.
- ➔ **Schau** dir den Film noch einmal an, wenn du dir nicht ganz sicher bist.
- ➔ **Halte** ihn an, wenn du Zeit zum Schreiben brauchst.
- ➔ Auf der **folgenden Seite** findest du **Wörter, die dir helfen können**.
- ➔ Mit den **Zeitangaben** kannst du deine **Lösungen überprüfen**.
- ➔ **Schreibe** bitte in **ganzen Sätzen**.
- ➔ Du kannst mit anderen in **Partnerarbeit** oder **Gruppenarbeit** zusammenarbeiten.

a) Beschreibe die Räume, in denen die Kinder leben.

(1:09; 1:40; 2:55) ■ (0:33; 2:28)

Die Sätze müssen nicht so lauten wie die Sätze hier. Sie sollten im Inhalt und der Bedeutung ähnlich sein.

- Die Räume sind groß und hell.
- Die Kinder leben in Einzelzimmern.
- In den Zimmern gibt es ein Bett, einen Schreibtisch, einen Computer und Spielzeug.
- In vielen Zimmern gibt es Sessel oder Hängestühle.
- Es gibt eine Küche mit einem großen Esstisch.

b) Nenne Regeln, die in der Wohngruppe gelten. (Spielen, Süßigkeiten, Taschengeld).

(8:20) ■ (9:00) ■ (9:18) ■ (14:28) ■ (7:38)

Die Sätze müssen nicht so lauten wie die Sätze hier. Sie sollten im Inhalt und der Bedeutung ähnlich sein.

- Es gibt feste Zeiten für das Spielen mit Handy und Playstation. Kinder unter 12 Jahren dürfen 5 Stunden pro Woche spielen. Kinder, die 12 Jahre alt sind, dürfen 6 Stunden spielen. Mit jedem Jahr wird die Spielzeit um eine Stunde verlängert. Die Kinder sollen sich die Zeit selbst einteilen. (8:20)
- Es gibt eine Süßigkeitenkiste. Die Kinder sollen sich die Süßigkeiten einteilen. (9:00)
- Es gibt ein Süßigkeitenverbot, wenn die Zähne nicht geputzt oder Süßigkeiten auf dem Zimmer versteckt werden. (9:18)
- Die Kinder bekommen Taschengeld. Manuel bekommt mit 13 Jahren 35 € pro Monat. (14:28)
- Alex ist 16 Jahre alt. Er soll sich selbst versorgen. Er bekommt 35 € pro Woche. (7:38)

Name:

Klasse:

Datum:

c) Was geschieht, wenn ein Kind traurig oder wütend ist?

(5:35) ■ (6:00; 6:20) ■ (1:36) ■ (2:34)

Die Sätze müssen nicht so lauten wie die Sätze hier. Sie sollten im Inhalt und der Bedeutung ähnlich sein.

Die Kinder können ihre Stimmung mit der Stimmungskugel anzeigen. (5:35)

Es gibt keine Schimpfe. (6:00; 6:20)

Die Kinder bekommen Zuwendung. (6:00; 6:20)

Sie dürfen in den Snoozleraum. Dort finden sie Ruhe. (6:00; 6:20)

Die Erzieher sprechen mit den Kindern über ihre Probleme. (1:36)

Die Kinder dürfen Quatschwutwörter erfinden. (2:34)

2. Alex kann vieles selbst entscheiden

a) Überprüfe, ob die Aussagen richtig oder falsch sind und kreuze an.

➔ Nutze die folgenden Zeiten.

(06:55) ■ (06:57) ■ (07:00) ■ (07:10) ■ (07:24) ■ (07:25) ■ (07:30) ■ (07:33) ■
(07:35) ■ (07:38; 07:45) ■ (07:54) ■ (07:54) ■ (08:03) ■ (08:07) ■ (08:12)

| | richtig | falsch |
|--|---------|--------|
| Alex ärgert sich über das Wort „Heim“. 06:55 | | X |
| Alex hat nichts gegen das Wort „Heim“. 06:55 | X | |
| Er ärgert sich nicht über die Vorurteile. 06:57 | | X |
| Diese Vorurteile sind respektlos, weil die Leute nicht viel über das Leben im Heim wissen. 07:00 | X | |
| Der Alltag im Heim ist hart, weil jeder viele Aufgaben hat. 07:10 | X | |
| Alex ist 14 Jahre alt. 07:24 | | X |
| Alex führt ein weitgehend selbstständiges Leben. 07:25 | X | |
| Er lebt in einem Appartement* neben seiner Gruppe. 07:30 | X | |
| Er frühstückt in der Gruppe. 07:33 | X | |
| Den Tag über versorgt er sich selbst. 07:35 | X | |
| Den Tag über wird er in der Gruppe versorgt. 07:35 | | X |
| Er bekommt 35 € pro Woche, um sich mit Kleidung und Lebensmitteln zu versorgen. 07:38; 07:45 | | X |

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

| | richtig | falsch |
|--|---------|--------|
| Er bekommt 35 € pro Woche, um sich mit Lebensmitteln zu versorgen. 07:38; 07:45 | X | |
| Er kauft ein, was er mag. 07:54 | X | |
| Er kauft nach einem vorgeschriebenen Einkaufszettel ein. 07:54 | | X |
| Alex kann schon vieles selbst entscheiden. 08:03 | X | |
| Seine Freiheiten können aber von den Erziehern eingeschränkt werden, wenn er unvernünftig handelt. 08:07 | X | |
| Seine Freiheiten werden niemals eingeschränkt. 08:07 | | X |
| Er darf jeden Tag vor dem Fernseher abhängen. 08:12 | | X |
| Er darf nicht Tag für Tag vor dem Fernseher abhängen. 08:12 | X | |

*Ein **Appartement** ist eine kleine Wohnung, meistens modern ausgestattet.

b) Alex spricht über das Zuhause anderer Kinder und Jugendlicher.


- ➔ Schau dir im **Film** die Stelle ab **07:18** an.
- ➔ **Schreibe** den **Satz** auf, den er sagt. **Halte** den Film dazu an.

„Und zu Hause ist ... **Chillie-Millie** angesagt. **Wenn man zu Hause lebt, macht ja die Mutter alles für den Sohn.**“

➔ Ist das wirklich immer und bei allen so? Tragt eure Erfahrungen zusammen und sprecht darüber.

3. Ähnlichkeiten und Unterschiede

- a) Vergleiche: Was unterscheidet das Leben der Kinder in der Gruppe von deinem Leben, was habt ihr gemeinsam?
- ➔ **Schreibe** zunächst auf, was dir über das Leben in der Gruppe Talamod aufgefallen ist.
 - ➔ **Nutze** dazu auch die **Ergebnisse von Aufgabe 1**. So fällt dir der Vergleich leichter. Tipp: Denke an Zimmer, Playstation, Handy, Taschengeld, Süßigkeiten, Zeit und Ruhe, Eltern und Familie, Besuche.

| Leben in der Gruppe Talamod | So lebe ich |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Kinder haben eigene Zimmer. ■ Die Kinder bekommen Taschengeld. ■ Sie bekommen eine bestimmte Zeit zum Spielen mit Playstation, Handy, ... ■ Sie haben eine Süßigkeitenkiste. ■ Wenn sie traurig oder wütend sind, bekommen sie keine Schimpfe. |  |

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

- Sie bekommen Zeit und Ruhe.
- Sie essen gemeinsam in der Gruppe.
- Sie bekommen selten Besuch von anderen Kindern.
- Ihre Eltern und Familien besuchen sie ab und zu.

4. Wie geht man mit Vorurteilen um?

- a) Alex und die Kinder der Gruppe Talamod sind manchmal traurig, ärgerlich oder gar wütend, wenn sie feststellen, dass es noch viele Vorurteile über Heimkinder gibt. Denn diese Vorurteile bedeuten fast immer auch Ablehnung und das Wort „Heimkind“ wird dann manchmal wie ein Schimpfwort benutzt.
- ➔ Erstelle eine **Tabelle** mit den **Vorurteilen** über das Leben in Wohngruppen.
 - ➔ Stelle die Vorurteile der **Wirklichkeit** gegenüber.
 - ➔ Die Vorurteile sollen zu den Aussagen über die Wirklichkeit passen. Beachte das Beispiel.
 - ➔ Die **vorgeschlagenen Wörter** können dir helfen.
 - ➔ **Ordne** die passenden **Zeiten** im Film dazu.
 - ➔ *In zwei Tabellenfeldern findest du Hinweise, die es im Film nicht gibt. Wir haben diese Informationen von den Betreuerinnen und Betreuern erhalten.*

| Vorurteile | Wirklichkeit |
|---|--|
| <i>Hinweis zur Lösung: Die Sätze müssen nicht so lauten wie die Sätze hier. Sie sollten im Inhalt und der Bedeutung ähnlich sein.</i> | |
| Man ist aus einem bestimmten Grund dort. (00:16; 13:40) – BEISPIEL | Das ist richtig. Viele Kinder haben zu Hause schlimme Dinge erlebt. Manche sind geschlagen worden. |
| Es ist nicht so gut wie zu Hause. (00:16; 13:35) | „Es ist tausendmal besser als zu Hause.“ <i>Für einige Kinder war das Leben zu Hause schwierig. Ihnen geht es in der Wohngruppe besser und sie fühlen sich dort wohl.</i> |
| Man hat nicht so gute elektronische Geräte. (00:16; 14:12; 14:20) | Manche Kinder haben viele elektronische Geräte auf dem neuesten Stand, darunter Manuel und Leonie. |
| Man lebt mit den Erziehern, nicht mit den Eltern. (00:16) | In der Wohngruppe fühlen sich die Kinder mit den Erziehern sicherer und geborgen. |
| Man darf nicht so lange draußen bleiben. (00:16; 13:45) | Es gibt Regeln, auch für das Draußenbleiben. Aber die sind nicht strenger als die in der Familie. |

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

| Vorurteile | Wirklichkeit |
|--|---|
| Manche denken, dass man verhauen wird. (00:18) | Das ist Unsinn. Es geht vielmehr um Zuwendung und Geborgenheit. |
| Heimkinder erkennt man an ihrer Kleidung. (01:51) | Das ist ein Vorurteil. Man erkennt die Kinder nicht an ihrer Kleidung. |
| Es gibt tausende Hochbetten in Minizimmern. (03:00) | Falsch. Die Kinder haben Einzelzimmer. |
| Heimkinder müssen um 4 Uhr früh aufstehen und arbeiten. (03:08) | Falsch. Es gibt feste Zeiten, aber die Kinder müssen nicht kochen oder Wäsche waschen. <i>Wie in den meisten Familien helfen sie aber beim Kochen, manche waschen sogar ihre eigene Wäsche selbst.</i> |
| Heimkinder „ticken aus“ und sind gewalttätig. (03:47) Heimkinder sind Teufel. (03:55) | Das ist ein Vorurteil. Manche Kinder müssen lernen, sich noch angemessener zu verhalten. Die Erzieher aber passen auf. |
| Freundinnen wird der Besuch verboten, weil Mama und Papa Angst haben, dass etwas passiert. (04:14) | Das ist ein Vorurteil. Erzieher passen auf. Die wenigsten Kinder brauchen diese Aufmerksamkeit. Die meisten von ihnen sind selbst sehr verletzt worden. |
| Es ist dort sehr streng: Wenig Zeit zum Playstation-Spielen. (14:08) | Regeln sind wichtig, damit man Selbstverantwortung lernt. Außerdem sind die Regeln nicht wirklich streng. |

Die Wörter

nicht so gut ■ elektronische Geräte ■ Erzieher, nicht Eltern ■ verhauen ■ nicht so lange ■ „austicken“, gewalttätig ■ Teufel ■ Hochbetten, Minizimmer ■ Kleidung ■ 4 Uhr, arbeiten ■ Besuch verboten, Mama und Papa, Angst ■ streng, wenig Zeit, spielen

Die Zeiten im Film

14:08 ■ 01:51 ■ 00:16; 13:45 ■ 00:16; 13:35 ■ 00:16 ■ 00:16; 14:12; 14:20 ■ 00:18 ■ 03:00 ■ 03:08 ■ 03:47 ■ 03:55 ■ 04:14

Name:

Klasse:

Datum:

b) Schreibe auf, wie es früher in Heimen war.

Bestimmte Vorurteile gibt es, weil viele Leute nicht wissen, dass sich das Leben in Heimen sehr verändert hat.

- ➔ Schau dir im Film die **Hinweise** über die Heime vor 50 Jahren an. Sie beginnen im Film ab **03:15**.
- ➔ **Ergänze die Satzanfänge** zu sinnvollen Sätzen.
- Früher schliefen die Heimkinder ... **in großen Sälen mit vielen Betten**.
- Früher mussten sie vor oder nach ... **der Schule arbeiten**.
- Sie mussten in der Küche oder ... **im Garten und auf den Feldern helfen**.
- Auch früher dachten viele, dass alle diese Kinder im Heim sind, weil sie ... **schlimme Dinge getan haben. Das ist ein Vorurteil**.
- Viele glauben, dass die Heime sich ... **nicht verändert haben**.

Vorurteile sind Vor–Urteile

- Viele Menschen begegnen dem, was sie **nicht kennen**, mit Vorurteilen. Sie beurteilen Menschen und Dinge, **bevor** sie **nachgedacht** haben und sie wirklich **kennen**. Es sind eben „Vor – Urteile“.
- Vorurteile erkennt man auch daran, dass sie für eine **ganze Gruppe** gelten sollen: „Jungen weinen nicht.“ „Italiener feiern gern.“ „Dicke sind faul.“ „Brillenträger sind klug.“ Das kann nicht stimmen, denn **alle Menschen sind verschieden**. Schließlich weinen auch Jungen und Männer und es gibt fleißige Dicke und faule Dünne.
- Doch Vorurteile sind nicht nur dumm. Sie sind auch **gefährlich**. Hinter vielen Vorurteilen stecken **Angst und Ablehnung**.
- Und: **Jeder** kann zum Opfer von Vorurteilen werden.

... und was kann jeder dagegen tun?**c) Ordne die Sätze richtig zu**

- ➔ Manche Aussagen können mehrfach zutreffen.

Informieren und kennenlernen

- Nutze Sachbücher und geeignete Kinderseiten im Internet.
- **Nutze Zeitschriften und Fernsehnachrichten**.
- **Lächerlich wirken Verhaltensweisen anderer Menschen meistens nur, wenn man sie nicht richtig kennt**.
- **Es ist wichtig, dass man sich gegenseitig kennenlernt**.
- **Ist das ein Vorurteil? Überprüfe das und befrage Fachleute**.
- **Diskutiere mit anderen darüber, ob dies ein Vorurteil ist oder nicht**.
- **Man kann sich einen Film ansehen wie diesen Film: „Wir sind doch keine Heimkinder.“**

Name:

Klasse:

Datum:

Überprüfen

- Überprüfe Aussagen, die dir merkwürdig vorkommen, in Sachbüchern und Fachzeitschriften.
- Ist man sich nicht sicher, ob etwas ein Vorurteil ist, dann sollte man überprüfen, ob die Behauptungen stimmen und sich informieren.
- Ist das ein Vorurteil? Überprüfe das und befrage Fachleute.
- Diskutiere mit anderen darüber, ob dies ein Vorurteil ist oder nicht.

Richtig stellen

- Vorurteile sollte man richtigstellen.
- Man kann darauf hinweisen, dass falsche Sachen erzählt werden.
- Man kann darauf hinweisen, wo man sich richtig und unvoreingenommen informieren kann.

5. Vorurteile widerlegen

individuelle Lösungen

- ➔ Arbeitet in der Gruppe und wählt eine der vorgeschlagenen Aufgaben aus.
- a) Stellt eine Liste mit Vorurteilen zusammen und zeigt auf, warum es sich dabei um Vorurteile handelt. (Denkt daran: Die meisten Vorurteile geben sich bereits dadurch zu erkennen, dass sie sich auf eine gesamte Gruppe beziehen).
 - b) Jeder überlegt sich ein Vorurteil und behauptet es in der Gruppe oder Klasse. Die anderen diskutieren mit ihm und überzeugen ihn mit Argumenten und Beispielen, dass es sich hier um ein Vorurteil handelt.
 - c) Diskutiert in der Klasse oder Gruppe, ob es weitere Möglichkeiten gibt, gegen Vorurteile überzeugend anzugehen.

Name:

Klasse:

Datum:

Ein anderes Zuhause

Talamod,
schwedisch Tålamod,
bedeutet **Geduld.**

1. Die Gruppe Talamod

- ➔ **Berichte** über das **Zusammenleben** in der die **Gruppe Talamod.**
- ➔ Die **Fragen und Aufgaben** sollen dir bei deinem Bericht helfen.
- ➔ **Schau** dir den Film noch einmal an, wenn du dir nicht ganz sicher bist.
- ➔ **Halte** ihn an, wenn du Zeit zum Schreiben brauchst.
- ➔ Auf der **Seite 3** findest du durcheinander gewürfelte **Sätze**, die dir **helfen** können.
- ➔ Mit den **Zeitangaben** kannst du deine **Lösungen** zusätzlich **überprüfen.**
- ➔ **Schreibe** bitte **in ganzen Sätzen und ordne** sie **richtig zu.**
- ➔ Du kannst mit anderen in **Partnerarbeit** oder **Gruppenarbeit** zusammenarbeiten.

a) Beschreibe die Räume, in denen die Kinder leben.

(1:09; 1:40; 2:55) ■ (0:33; 2:28)



b) Nenne Regeln, die in der Wohngruppe gelten. (Spielen, Süßigkeiten, Taschengeld).

(8:20) ■ (9:00) ■ (9:18) ■ (14:28) ■ (7:38)

Name: Klasse: Datum:

Horizontal lines for writing.



c) Was geschieht, wenn ein Kind traurig oder wütend ist?

Box containing: (5:35) ■ (6:00; 6:20) ■ (1:36) ■ (2:34)

Horizontal lines for writing.



Name:

Klasse:

Datum:

Es – eine Süßigkeitenkiste – gibt

bekommen – Taschengeld – Die Kinder

Die – leben – Kinder – in Einzelzimmern

Schimpfe – keine – Es gibt

Bett – Computer – Schreibtisch – Spielzeug –
In den Zimmern gibt es – ein – einen – einen –und

In vielen Zimmern – oder – gibt es Sessel – Hängestühle

bekommen – Zuwendung – Die Kinder

Die – und – hell – Räume sind – groß

5 Stunden pro Woche – Kinder unter 12 Jahren – dürfen – spielen

ihre Stimmung – mit der Stimmungskugel – Die Kinder – anzeigen – können

verlängert – um eine Stunde – Mit jedem Jahr – wird – die Spielzeit

mit 13 Jahren – 35 € pro Monat – Manuel bekommt

sich – die Zeit – Die Kinder – selbst einteilen – sollen

Quatschwörter – erfinden – dürfen – Die Kinder

Handy und Playstation – feste Zeiten – für das – Es gibt – Spielen mit

sich – einteilen – die Süßigkeiten – Die Kinder sollen

ein Süßigkeitenverbot – Es gibt – wenn – nicht geputzt – Süßigkeiten – versteckt –
die Zähne – auf dem Zimmer – oder – werden

6 Stunden – Kinder – dürfen – die 12 Jahre alt sind – spielen

16 Jahre alt – Alex ist / sich selbst – versorgen – Er soll /
35 € pro Woche – Er bekommt

Es gibt – mit einem – großen Esstisch – eine Küche

Snoozleraum – dürfen – Sie – in den / Dort – Ruhe – sie – finden

mit den Kindern – Die Erzieher – über ihre Probleme – sprechen

Name:

Klasse:

Datum:

2. Alex kann vieles selbst entscheiden

a) Richtig oder falsch? Kreuze an.

- ➔ Nutze die folgenden Zeilen und überprüfe, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

| | richtig | falsch |
|--|---------|--------|
| Alex ärgert sich über das Wort „Heim“. (06:55) | | X |
| Alex hat nichts gegen das Wort „Heim“. (06:55) | | |
| Er ärgert sich nicht über die Vorurteile. (06:57) | | |
| Diese Vorurteile sind respektlos, weil die Leute nicht viel über das Leben im Heim wissen. (07:00) | | |
| Der Alltag im Heim ist hart, weil jeder viele Aufgaben hat. (07:10) | | |
| Alex ist 14 Jahre alt. (07:24) | | |
| Alex führt ein weitgehend selbstständiges Leben. (07:25) | | |
| Er lebt in einem Appartement* neben seiner Gruppe. (07:30) | | |
| Er frühstückt in der Gruppe. (07:33) | | |
| Den Tag über versorgt er sich selbst. (07:35) | | |
| Den Tag über wird er in der Gruppe versorgt. (07:35) | | |
| Er bekommt 35 € pro Woche, um sich mit Kleidung und Lebensmitteln zu versorgen. (07:38; 07:45) | | |
| Er bekommt 35 € pro Woche, um sich mit Lebensmitteln zu versorgen. (07:38; 07:45) | | |
| Er kauft ein, was er mag. (07:54) | | |
| Er kauft nach einem vorgeschrieben Einkaufszettel ein. (07:54) | | |
| Alex kann schon vieles selbst entscheiden. (08:03) | | |
| Seine Freiheiten können aber von den Erziehern eingeschränkt werden, wenn er unvernünftig handelt. (08:07) | | |
| Seine Freiheiten werden niemals eingeschränkt. (08:07) | | |
| Er darf jeden Tag vor dem Fernseher abhängen. (08:12) | | |
| Er darf nicht Tag für Tag vor dem Fernseher abhängen. (08:12) | | |

*Ein **Appartement** ist eine kleine Wohnung, meistens modern ausgestattet.

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

- b) Alex spricht über das Zuhause anderer Kinder und Jugendlicher.
 ➔ Schau dir im **Film** die Stelle ab **07:18** an.
 ➔ **Schreibe** den Satz auf, den er sagt. **Halte** den Film dazu an.

„Und zu Hause ist ... _____

- ➔ Ist das wirklich immer und bei allen so? Tragt eure Erfahrungen zusammen und sprecht darüber.

3. Ähnlichkeiten und Unterschiede

- a) Vergleiche: Was unterscheidet das Leben der Kinder in der Gruppe von deinem Leben, was habt ihr gemeinsam?
 ➔ **Schreibe** zunächst auf, was dir über das **Leben in der Gruppe Talamod** aufgefallen ist. Dann fällt dir der **Vergleich** leichter.
 ➔ Die **Fragen und Stichwörter** (Seite 6) über Alex und die Kinder in der Gruppe Talamod helfen dir dabei, dass du möglichst nichts vergisst.

| Leben in der Gruppe Talamod | So lebe ich |
|-----------------------------|-------------|
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

| | | |
|-------|---------|--------|
| Name: | Klasse: | Datum: |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Fragen und Stichwörter

Wie sehen die **Zimmer** der Kinder aus? ■ Wie wohnt Alex? ■ Denk an **die Playstation, das Handy**. ■ Wie ist das mit dem **Taschengeld** geregelt? ■ Vergiss die **Süßigkeiten** nicht. ■ Welche **Regeln** gibt es für Alex und die Kinder? ■ Was passiert, wenn sie traurig oder wütend sind? Es gibt keine ... ■ ...und **Zeit** und **Ruhe**. ■ Was ist mit dem **Essen**? ■ Wie oft bekommen sie **Besuch** von anderen Kindern? ■ Was hast du über die **Eltern** und **Familien** erfahren?

4. Wie geht man mit Vorurteilen um?

a) Alex und die Kinder der Gruppe Talamod sind manchmal traurig, ärgerlich oder gar wütend, wenn sie feststellen, dass es noch viele Vorurteile über Heimkinder gibt.

Denn diese Vorurteile bedeuten fast immer auch Ablehnung und das Wort „Heimkind“ wird dann manchmal wie ein Schimpfwort benutzt.

- ➔ Erstelle eine **Tabelle** mit den **Vorurteilen** über das Leben in Wohngruppen.
 - ➔ Stelle die Vorurteile der **Wirklichkeit** gegenüber.
 - ➔ Die Vorurteile sollen zu den Aussagen über die Wirklichkeit passen. **Beachte** das Beispiel.
 - ➔ **Nutze** die **vorgeschlagenen Sätze** und **ordne** die **passenden Zeiten** im Film dazu.
 - ➔ Die **Zeitangaben** zum Film können dir helfen, die Aussagen zu überprüfen.
 - ➔ *In zwei Tabellenfeldern findest du Hinweise, die es im Film nicht gibt.*
- Wir haben diese Informationen von den Betreuerinnen und Betreuern erhalten.*

| Vorurteile | Wirklichkeit |
|---|---|
| Man ist aus einem bestimmten Grund dort. (00:16; 13:40) – BEISPIEL | Das ist richtig. Viele Kinder haben zu Hause schlimme Dinge erlebt. Manche sind geschlagen worden. |

Name:

Klasse:

Datum:

| Vorurteile | Wirklichkeit |
|------------|---|
| | <p>„Es ist tausendmal besser als zu Hause.“ <i>Für einige Kinder war das Leben zu Hause schwierig. Ihnen geht es in der Wohngruppe besser und sie fühlen sich dort wohl.</i></p> |
| | <p>Manche Kinder haben viele elektronische Geräte auf dem neuesten Stand, darunter Manuel und Leonie.</p> |
| | <p>In der Wohngruppe fühlen sich die Kinder mit den Erziehern sicherer und geborgen.</p> |
| | <p>Es gibt Regeln, auch für das Draußen bleiben. Aber die sind nicht strenger als die in der Familie.</p> |
| | <p>Das ist Unsinn. Es geht vielmehr um Zuwendung und Geborgenheit.</p> |
| | <p>Das ist ein Vorurteil. Man erkennt die Kinder nicht an ihrer Kleidung.</p> |
| | <p>Falsch. Die Kinder haben Einzelzimmer.</p> |

Name:

Klasse:

Datum:

| Vorurteile | Wirklichkeit |
|------------|---|
| | Falsch. Es gibt feste Zeiten, aber die Kinder müssen nicht kochen oder Wäsche waschen. <i>Wie in den meisten Familien helfen sie aber beim Kochen, manche waschen sogar ihre eigene Wäsche selbst.</i> |
| | Das ist ein Vorurteil. Manche Kinder müssen lernen, sich noch angemessener zu verhalten. Die Erzieher aber passen auf. |
| | Das ist ein Vorurteil. Erzieher passen auf. Die wenigsten Kinder brauchen diese Aufmerksamkeit. Die meisten von ihnen sind selbst sehr verletzt worden. |
| | Regeln sind wichtig, damit man Selbstverantwortung lernt. Außerdem sind die Regeln nicht wirklich streng. |

Die Sätze

Manche denken, dass man verhaun wird.

Es ist nicht so gut wie zu Hause.

Heimkinder „ticken aus“ und sind gewalttätig.

Man darf nicht so lange draußen bleiben.

Man hat nicht so gute elektronische Geräte.

Es gibt tausende Hochbetten in Minizimmern.

Heimkinder sind Teufel.

Man lebt mit den Erziehern, nicht mit den Eltern.

Heimkinder erkennt man an ihrer Kleidung.

Freundinnen wird der Besuch verboten, weil Mama und Papa Angst haben, dass etwas passiert.

Heimkinder müssen um 4 Uhr aufstehen und arbeiten.

Es ist dort sehr streng: Wenig Zeit zum Playstation-Spielen

Name:

Klasse:

Datum:

Die Zeiten im Film

14:08 ■ 01:51 ■ 00:16; 13:45 ■ 00:16; 13:35 ■ 00:16 ■ 00:16; 14:12;
14:20 ■ 00:18 ■ 03:00 ■ 03:08 ■ 03:47 ■ 03:55 ■ 04:14

b) Schreibe auf, wie es früher in Heimen war.

Bestimmte Vorurteile gibt es, weil viele Leute nicht wissen, dass sich das Leben in Heimen sehr verändert hat.

- ➔ **Schau** dir im Film die Hinweise über die Heime vor 50 Jahren an.
- ➔ Diese Hinweise beginnen im Film **ab 03:15**.
- ➔ **Verbinde** die Teile zu sinnvollen Sätzen.

| | |
|---|--|
| Früher schliefen die Heimkinder ... | der Schule arbeiten. |
| Früher mussten die Kinder vor oder nach... | in großen Sälen mit vielen Betten. |
| Sie mussten in der Küche oder ... | schlimme Dinge getan haben. Das ist ein Vorurteil. |
| Früher dachten viele, dass alle diese Kinder im Heim sind, weil sie ... | die Heime sich nicht verändert haben. |
| Viele glauben, dass ... | im Garten und auf den Feldern helfen. |

Vorurteile sind Vor-Urteile

- Viele Menschen begegnen dem, was sie **nicht kennen**, mit Vorurteilen. Sie beurteilen Menschen und Dinge, **bevor** sie **nachgedacht** haben und sie wirklich **kennen**. Es sind eben „Vor – Urteile“.
- Vorurteile erkennt man auch daran, dass sie für eine **ganze Gruppe** gelten sollen: „Jungen weinen nicht.“ „Italiener feiern gern.“ „Dicke sind faul.“ „Brillenträger sind klug.“ Das kann nicht stimmen, denn **alle Menschen sind verschieden**. Schließlich weinen auch Jungen und Männer und es gibt fleißige Dicke und faule Dünne.
- Doch Vorurteile sind nicht nur dumm. Sie sind auch **gefährlich**. Hinter vielen Vorurteilen stecken **Angst und Ablehnung**.
- Und: **Jeder** kann zum Opfer von Vorurteilen werden.

... und was kann jeder dagegen tun?

Name:

Klasse:

Datum:

c) Ordne die Sätze richtig zu

➔ Manche Aussagen können **mehrfach** zutreffen.

Diskutiere mit anderen darüber, ob dies ein Vorurteil ist oder nicht.

Merkwürdig ist das meiste nur, wenn man sich nicht richtig informiert hat.

Überprüfe Aussagen, die dir merkwürdig vorkommen, in Sachbüchern und Fachzeitschriften.

Vorurteile sollte man richtigstellen.

Es ist wichtig, dass man sich gegenseitig kennen lernt.

Man kann sich einen Film ansehen wie diesen Film „Wir sind doch keine Heimkinder.“

Lächerlich wirken Verhaltensweisen anderer Menschen meistens nur, wenn man sie nicht richtig kennt.

Ist das ein Vorurteil? Überprüfe das und befrage Fachleute.

Nutze Sachbücher und geeignete Kinderseiten im Internet.

Ist man sich nicht sicher, ob etwas ein Vorurteil ist, dann sollte man überprüfen, ob die Behauptungen stimmen und sich informieren.

Man kann darauf hinweisen, dass falsche Sachen erzählt werden.

Nutze Zeitschriften und Fernsehnachrichten.

Man kann darauf hinweisen, wo man sich richtig und unvoreingenommen informieren kann.

Informieren und kennenlernen

- Nutze Sachbücher und geeignete Kinderseiten im Internet.

Name:

Klasse:

Datum:

Ein anderes Zuhause

Talamod,
schwedisch Tålamod,
bedeutet **Geduld.**

1. Die Gruppe Talamod

- ➔ **Berichte** über das **Zusammenleben** in der die **Gruppe Talamod.**
- ➔ Die **Fragen und Aufgaben** sollen dir bei deinem Bericht helfen.
- ➔ **Schau** dir den Film noch einmal an, wenn du dir nicht ganz sicher bist.
- ➔ **Halte** ihn an, wenn du Zeit zum Schreiben brauchst.
- ➔ Auf der **Seite 3** findest du durcheinander gewürfelte **Sätze**, die dir **helfen** können.
- ➔ Mit den **Zeitangaben** kannst du deine **Lösungen** zusätzlich **überprüfen.**
- ➔ **Schreibe** bitte **in ganzen Sätzen und ordne** sie **richtig zu.**
- ➔ Du kannst mit anderen in **Partnerarbeit** oder **Gruppenarbeit** zusammenarbeiten.

a) Beschreibe die Räume, in denen die Kinder leben.

(1:09; 1:40; 2:55) ■ (0:33; 2:28)

Die Räume sind groß und hell.

Die Kinder leben in Einzelzimmern.

In den Zimmern gibt es ein Bett, einen Schreibtisch, einen Computer und Spielzeug.

In vielen Zimmern gibt es Sessel oder Hängestühle.

Es gibt eine Küche mit einem großen Esstisch.

b) Nenne Regeln, die in der Wohngruppe gelten. (Spielen, Süßigkeiten, Taschengeld).

(8:20) ■ (9:00) ■ (9:18) ■ (14:28) ■ (7:38)

Es gibt feste Zeiten für das Spielen mit Handy und Playstation. Kinder unter 12 Jahren dürfen 5 Stunden pro Woche spielen. Kinder, die 12 Jahre alt sind, dürfen 6 Stunden spielen. Mit jedem Jahr wird die Spielzeit um eine Stunde verlängert.

Die Kinder sollen sich die Zeit selbst einteilen. (8:20)

Es gibt eine Süßigkeitenkiste. Die Kinder sollen sich die Süßigkeiten einteilen. (9:00)

Es gibt ein Süßigkeitenverbot, wenn die Zähne nicht geputzt oder Süßigkeiten auf dem Zimmer versteckt werden. (9:18)

Die Kinder bekommen Taschengeld. Manuel bekommt mit 13 Jahren 35 € pro Monat. (14:28)

Alex ist 16 Jahre alt. Er soll sich selbst versorgen. Er bekommt 35 € pro Woche. (7:38)

Name:

Klasse:

Datum:

c) Was geschieht, wenn ein Kind traurig oder wütend ist?

(5:35) ■ (6:00; 6:20) ■ (1:36) ■ (2:34)

Die Kinder können ihre Stimmung mit der Stimmungskugel anzeigen. (5:35)

Es gibt keine Schimpfe. (6:00; 6:20)

Die Kinder bekommen Zuwendung. (6:00; 6:20)

Sie dürfen in den Snoozleraum. Dort finden sie Ruhe. (6:00; 6:20)

Die Erzieher sprechen mit den Kindern über ihre Probleme. (1:36)

Die Kinder dürfen Quatschwutwörter erfinden. (2:34)

2. Alex kann vieles selbst entscheiden

a) Richtig oder falsch? Kreuze an.

➔ Nutze die folgenden Zeiten und überprüfe, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

| | richtig | falsch |
|--|---------|--------|
| Alex ärgert sich über das Wort „Heim“. (06:55) | | X |
| Alex hat nichts gegen das Wort „Heim“. (06:55) | X | |
| Er ärgert sich nicht über die Vorurteile. (06:57) | | X |
| Diese Vorurteile sind respektlos, weil die Leute nicht viel über das Leben im Heim wissen. (07:00) | X | |
| Der Alltag im Heim ist hart, weil jeder viele Aufgaben hat. (07:10) | X | |
| Alex ist 14 Jahre alt. (07:24) | | X |
| Alex führt ein weitgehend selbstständiges Leben. (07:25) | X | |
| Er lebt in einem Appartement* neben seiner Gruppe. (07:30) | X | |
| Er frühstückt in der Gruppe. (07:33) | X | |
| Den Tag über versorgt er sich selbst. (07:35) | X | |
| Den Tag über wird er in der Gruppe versorgt. (07:35) | | X |
| Er bekommt 35 € pro Woche, um sich mit Kleidung und Lebensmitteln zu versorgen. (07:38; 07:45) | | X |
| Er bekommt 35 € pro Woche, um sich mit Lebensmitteln zu versorgen. (07:38; 07:45) | X | |

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

| | richtig | falsch |
|--|---------|--------|
| Er kauft ein, was er mag. (07:54) | X | |
| Er kauft nach einem vorgeschriebenen Einkaufszettel ein. (07:54) | | X |
| Alex kann schon vieles selbst entscheiden. (08:03) | X | |
| Seine Freiheiten können aber von den Erziehern eingeschränkt werden, wenn er unvernünftig handelt. (08:07) | X | |
| Seine Freiheiten werden niemals eingeschränkt. (08:07) | | X |
| Er darf jeden Tag vor dem Fernseher abhängen. (08:12) | | X |
| Er darf nicht Tag für Tag vor dem Fernseher abhängen. (08:12) | X | |

*Ein **Appartement** ist eine kleine Wohnung, meistens modern ausgestattet.

b) Alex spricht über das Zuhause anderer Kinder und Jugendlicher.

- ➔ Schau dir im **Film** die Stelle ab **07:18** an.
- ➔ **Schreibe** den Satz auf, den er sagt. **Halte** den Film dazu an.


„Und zu Hause ist ... **Chillie-Millie angesagt. Wenn man zu Hause lebt, macht ja die Mutter alles für den Sohn.**“

➔ Ist das wirklich immer und bei allen so? Tragt eure Erfahrungen zusammen und sprecht darüber.

3. Ähnlichkeiten und Unterschiede

a) Vergleiche: Was unterscheidet das Leben der Kinder in der Gruppe von deinem Leben, was habt ihr gemeinsam?

- ➔ **Schreibe** zunächst auf, was dir über das **Leben in der Gruppe Talamod** aufgefallen ist. Dann fällt dir der **Vergleich** leichter.
- ➔ Die **Fragen und Stichwörter** (Seite 6) über Alex und die Kinder in der Gruppe Talamod helfen dir dabei, dass du möglichst nichts vergisst.

| Leben in der Gruppe Talamod | So lebe ich |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Kinder haben eigene Zimmer. ■ Die Kinder bekommen Taschengeld. ■ Sie bekommen eine bestimmte Zeit zum Spielen mit Playstation, Handy, ... ■ Sie haben eine Süßigkeitenkiste. |  |

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

- Wenn sie traurig oder wütend sind, bekommen sie keine Schimpfe.
- Sie bekommen Zeit und Ruhe.
- Sie essen gemeinsam in der Gruppe.
- Sie bekommen selten Besuch von anderen Kindern.
- Ihre Eltern und Familien besuchen sie ab und zu.

Fragen und Stichwörter

Wie sehen die **Zimmer** der Kinder aus? ■ Wie wohnt Alex? ■ Denk an **die Playstation, das Handy**. ■ Wie ist das mit dem **Taschengeld** geregelt? ■ Vergiss die **Süßigkeiten** nicht. ■ Welche **Regeln** gibt es für Alex und die Kinder?
 ■ Was passiert, wenn sie traurig oder wütend sind? Es gibt keine ... ■ ...und **Zeit und Ruhe**. ■ Was ist mit dem **Essen**? ■ Wie oft bekommen sie **Besuch** von anderen Kindern? ■ Was hast du über die **Eltern und Familien** erfahren?

4. Wie geht man mit Vorurteilen um?

a) Alex und die Kinder der Gruppe Talamod sind manchmal traurig, ärgerlich oder gar wütend, wenn sie feststellen, dass es noch viele Vorurteile über Heimkinder gibt.

Denn diese Vorurteile bedeuten fast immer auch Ablehnung und das Wort „Heimkind“ wird dann manchmal wie ein Schimpfwort benutzt.

- ➔ Erstelle eine **Tabelle** mit den **Vorurteilen** über das Leben in Wohngruppen.
- ➔ Stelle die Vorurteile der **Wirklichkeit** gegenüber.
- ➔ Die Vorurteile sollen zu den Aussagen über die Wirklichkeit passen. **Beachte** das Beispiel.
- ➔ **Nutze** die **vorgeschlagenen Sätze** und **ordne** die **passenden Zeiten** im Film dazu.
- ➔ Die **Zeitangaben** zum Film können dir helfen, die Aussagen zu überprüfen.
- ➔ *In zwei Tabellenfeldern findest du Hinweise, die es im Film nicht gibt.*
Wir haben diese Informationen von den Betreuerinnen und Betreuern erhalten.

| Vorurteile | Wirklichkeit |
|--|---|
| Man ist aus einem bestimmten Grund dort. (00:16; 13:40) – BEISPIEL | Das ist richtig. Viele Kinder haben zu Hause schlimme Dinge erlebt. Manche sind geschlagen worden. |

| | | |
|-------|---------|--------|
| Name: | Klasse: | Datum: |
|-------|---------|--------|

| Vorurteile | Wirklichkeit |
|--|---|
| Es ist nicht so gut wie zu Hause. (00:16; 13:35) | „Es ist tausendmal besser als zu Hause.“ <i>Für einige Kinder war das Leben zu Hause schwierig. Ihnen geht es in der Wohngruppe besser und sie fühlen sich dort wohl.</i> |
| Man hat nicht so gute elektronische Geräte. (00:16; 14:12; 14:20) | Manche Kinder haben viele elektronische Geräte auf dem neuesten Stand, darunter Manuel und Leonie. |
| Man lebt mit den Erziehern, nicht mit den Eltern. (00:16) | In der Wohngruppe fühlen sich die Kinder mit den Erziehern sicherer und geborgen. |
| Man darf nicht so lange draußen bleiben. (00:16; 13:45) | Es gibt Regeln, auch für das Draußenbleiben. Aber die sind nicht strenger als die in der Familie. |
| Manche denken, dass man verhaun wird. (00:18) | Das ist Unsinn. Es geht vielmehr um Zuwendung und Geborgenheit. |
| Heimkinder erkennt man an ihrer Kleidung. (01:51) | Das ist ein Vorurteil. Man erkennt die Kinder nicht an ihrer Kleidung. |
| Es gibt tausende Hochbetten in Minizimmern. (03:00) | Falsch. Die Kinder haben Einzelzimmer. |
| Heimkinder müssen um 4 Uhr früh aufstehen und arbeiten. (03:08) | Falsch. Es gibt feste Zeiten, aber die Kinder müssen nicht kochen oder Wäsche waschen. <i>Wie in den meisten Familien helfen sie aber beim Kochen, manche waschen sogar ihre eigene Wäsche selbst.</i> |
| Heimkinder „ticken aus“ und sind gewalttätig. (03:47) Heimkinder sind Teufel. (03:55) | Das ist ein Vorurteil. Manche Kinder müssen lernen, sich noch angemessener zu verhalten. Die Erzieher aber passen auf. |
| Freundinnen wird der Besuch verboten, weil Mama und Papa Angst haben, dass etwas passiert. (04:14) | Das ist ein Vorurteil. Erzieher passen auf. Die wenigsten Kinder brauchen diese Aufmerksamkeit. Die meisten von ihnen sind selbst sehr verletzt worden. |
| Es ist dort sehr streng: Wenig Zeit zum Playstation-Spielen. (14:08) | Regeln sind wichtig, damit man Selbstverantwortung lernt. Außerdem sind die Regeln nicht wirklich streng. |

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

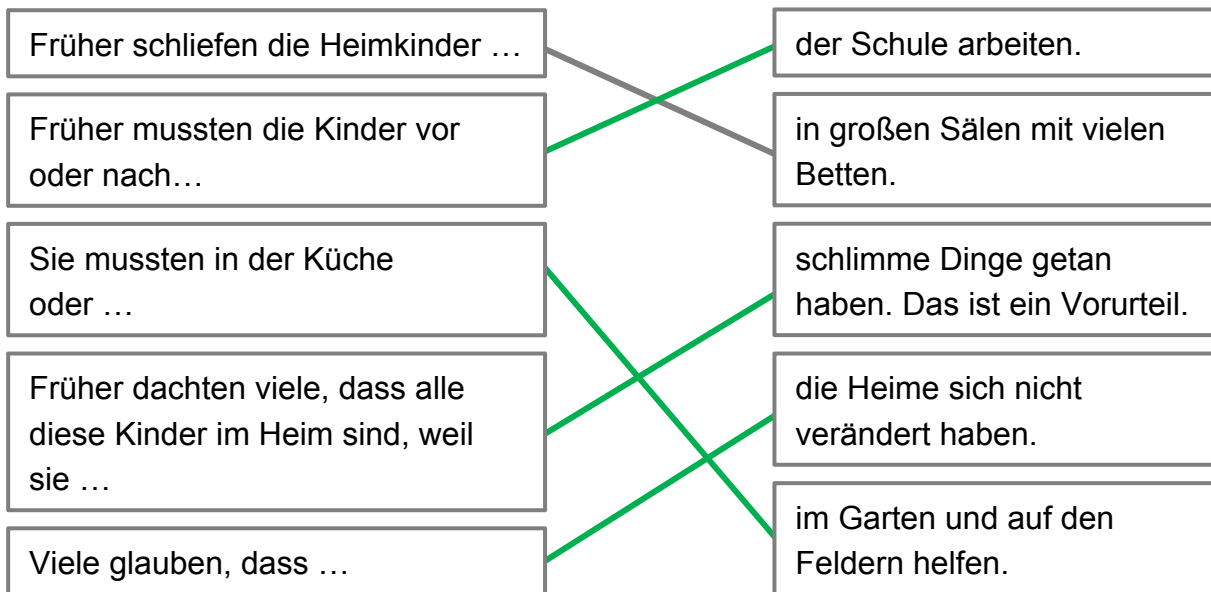
Die Zeiten im Film

14:08 ■ 01:51 ■ 00:16; 13:45 ■ 00:16; 13:35 ■ 00:16 ■ 00:16; 14:12;
 14:20 ■ 00:18 ■ 03:00 ■ 03:08 ■ 03:47 ■ 03:55 ■ 04:14

b) Schreibe auf, wie es früher in Heimen war.

Bestimmte Vorurteile gibt es, weil viele Leute nicht wissen, dass sich das Leben in Heimen sehr verändert hat.

- ➔ **Schau** dir im Film die Hinweise über die Heime vor 50 Jahren an.
- ➔ Diese Hinweise beginnen im Film **ab 03:15**.
- ➔ **Verbinde** die Teile zu sinnvollen Sätzen.



Vorurteile sind Vor-Urteile

- Viele Menschen begegnen dem, was sie **nicht kennen**, mit Vorurteilen. Sie beurteilen Menschen und Dinge, **bevor** sie **nachgedacht** haben und sie wirklich **kennen**. Es sind eben „Vor – Urteile“.
- Vorurteile erkennt man auch daran, dass sie für eine **ganze Gruppe** gelten sollen: „Jungen weinen nicht.“ „Italiener feiern gern.“ „Dicke sind faul.“ „Brillenträger sind klug.“ Das kann nicht stimmen, denn **alle Menschen sind verschieden**. Schließlich weinen auch Jungen und Männer und es gibt fleißige Dicke und faule Dünne.
- Doch Vorurteile sind nicht nur dumm. Sie sind auch **gefährlich**. Hinter vielen Vorurteilen stecken **Angst und Ablehnung**.
- Und: **Jeder** kann zum Opfer von Vorurteilen werden.

... und was kann jeder dagegen tun?

Name:

Klasse:

Datum:

c) Ordne die Sätze richtig zu

- ➔ Manche Aussagen können **mehrfach** zutreffen.

Informieren und kennenlernen

- Nutze Sachbücher und geeignete Kinderseiten im Internet.
- **Nutze Zeitschriften und Fernsehnachrichten.**
- **Lächerlich wirken Verhaltensweisen anderer Menschen meistens nur, wenn man sie nicht richtig kennt.**
- **Es ist wichtig, dass man sich gegenseitig kennenlernt.**
- **Ist das ein Vorurteil? Überprüfe das und befrage Fachleute.**
- **Diskutiere mit anderen darüber, ob dies ein Vorurteil ist oder nicht.**
- **Man kann sich einen Film ansehen wie diesen Film: „Wir sind doch keine Heimkinder.“**

Überprüfen

- **Überprüfe Aussagen, die dir merkwürdig vorkommen, in Sachbüchern und Fachzeitschriften.**
- **Ist man sich nicht sicher, ob etwas ein Vorurteil ist, dann sollte man überprüfen, ob die Behauptungen stimmen und sich informieren.**
- **Ist das ein Vorurteil? Überprüfe das und befrage Fachleute.**
- **Diskutiere mit anderen darüber, ob dies ein Vorurteil ist oder nicht.**

Richtig stellen

- **Vorurteile sollte man richtigstellen.**
- **Man kann darauf hinweisen, dass falsche Sachen erzählt werden.**
- **Man kann darauf hinweisen, wo man sich richtig und unvoreingenommen informieren kann.**

5. Vorurteile wiederlegen

individuelle Lösungen

- ➔ Arbeitet in der Gruppe und wählt eine der vorgeschlagenen Aufgaben aus.
- a) Stellt eine Liste mit Vorurteilen zusammen und zeigt auf, warum es sich dabei um Vorurteile handelt. (Denkt daran: Die meisten Vorurteile geben sich bereits dadurch zu erkennen, dass sie sich auf eine gesamte Gruppe beziehen).
 - b) Jeder überlegt sich ein Vorurteil und behauptet es in der Gruppe oder Klasse. Die anderen diskutieren mit ihm und überzeugen ihn mit Argumenten und Beispielen, dass es sich hier um ein Vorurteil handelt.
 - c) Diskutiert in der Klasse oder Gruppe, ob es weitere Möglichkeiten gibt, gegen Vorurteile überzeugend anzugehen.